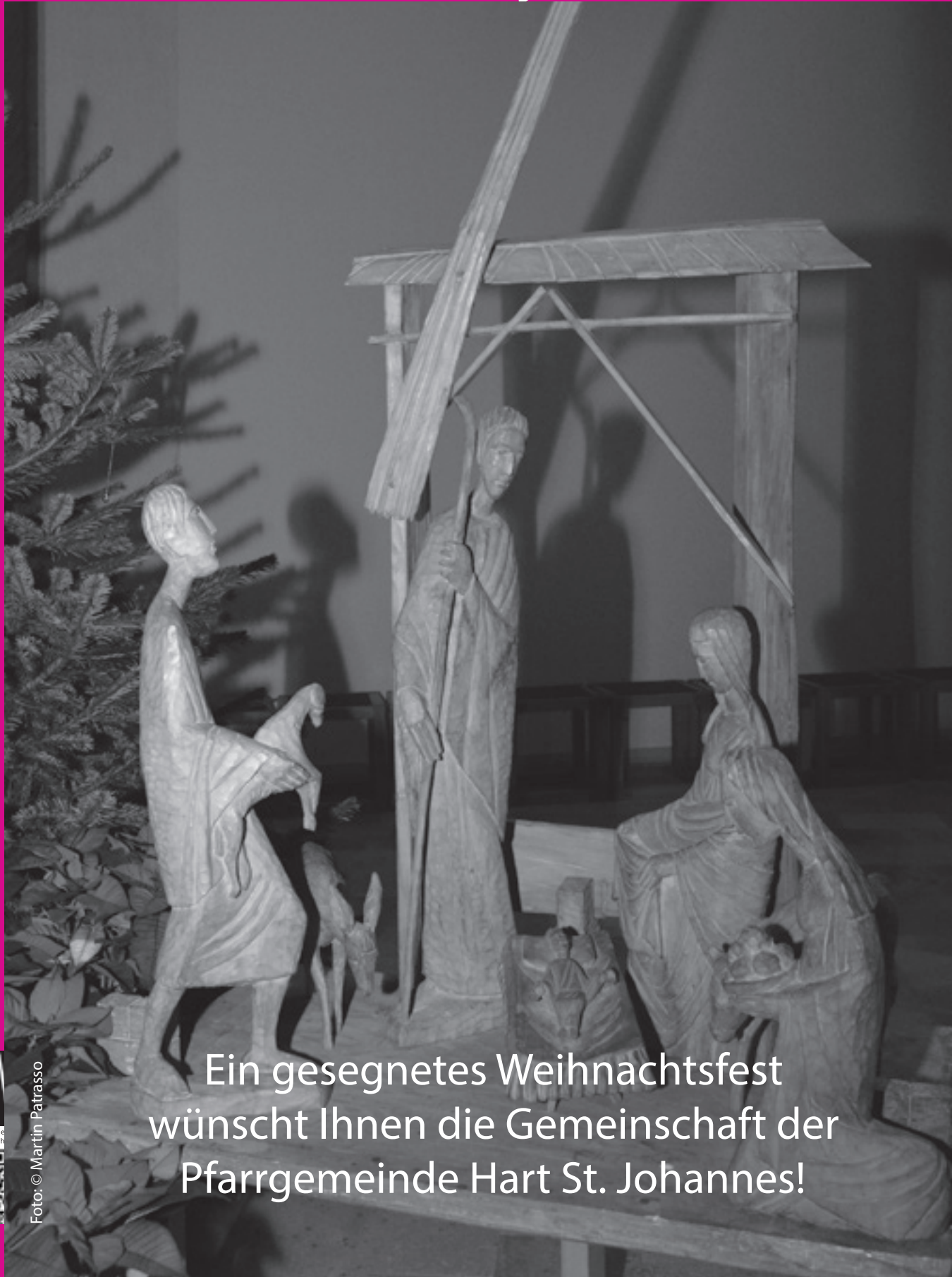




pfarrzentrum st. johannes

mitteilungsblatt der pfarrgemeinde hart–st. johannes, www.dioezese-linz.at/leonding-hart, 12/2024 – nr. 162



Ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen die Gemeinschaft der
Pfarrgemeinde Hart St. Johannes!

Foto: © Martin Patrasso



Weihnachten ohne Friedenslicht?

von Markus Lehner

Zu Weihnachten das Friedenslicht ins Haus zu holen ist ein Brauch, der viele Menschen anspricht.

Es ist kein altes Brauchtum wie der Adventkranz oder der Christbaum. Das Friedenslicht ist auch nicht ein ursprünglich christliches Brauchtum. Es wurde 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich in Linz in Zusammenhang mit der ORF-Hilfsaktion ‚Licht ins Dunkel‘ ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem das Friedenslicht, das dann per Flugzeug nach Wien gebracht und österreichweit - inzwischen auch über Österreich hinaus - verteilt wird. Viele Bewohner des Harterplateaus kommen mit einer Laterne am 24. Dezember in unsere Kirche um sich das Friedenslicht abzuholen, auch wenn sie sonst keine Kirchgänger sind. Was ist die Kraft dieses Symbols?



Foto: © SoyKhaler/Pixabay

Es hat seinen Ursprung in der biblischen Geschichte von der Geburt Jesu. Lukas erzählt in seinem Evangelium von Hirten, die von einem Engel auf die Geburt Jesu in einem nahegelegenen Stall in Betlehem aufmerksam gemacht werden. Dann heißt es: „Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“. Und als sie zu diesem Stall gehen, finden sie eine Szene voller Frieden. Eine glückliche junge Familie mit ihrem neugeborenen Kind, umgeben von den Tieren im Stall. Das ist Weihnachtsfriede, wie wir ihn uns vorstellen.

Die heutige Realität in Betlehem sieht anders aus. Seit einem Jahr tobt ein brutaler Krieg in dieser Region. Auch wenn der Schwerpunkt der Kämpfe im Gazastreifen und im Südlibanon liegt, kommt es auch immer wieder zu Kampfhandlungen im Westjordanland, wo Betlehem liegt. Die Bevölkerung in den aus der Bibel bekannten Städten leidet immens darunter. Da ist nicht nur die Angst, ein zufälliges Opfer der Kämpfe zu werden. Auch die wirtschaftliche Situation ist dramatisch, da die christlichen Pilger ausbleiben und es damit keine Einnahmen aus dem Tourismus gibt. Nicht nur das österreichische Außenministerium hat eine Reisewarnung

für diese Region ausgegeben, auch viele andere Staaten. Viele Luftlinien haben ihre Flüge nach Israel aufgrund der Kriegsgefahr eingestellt.

Soll in dieser Situation ein Kind aus Oberösterreich nach Israel fliegen und in der Geburtsgrotte Jesu ein Licht anzünden, um es als Friedensengel nach Österreich zu bringen? Man muss eigentlich grundsätzlich fragen: Kann ein Kerzenlicht aus einem Kriegsgebiet ein Symbol für den Frieden sein?

Ungeachtet dieser Fragen ist die Sehnsucht nach Frieden da, und offenbar wird sie gerade zu Weihnachten aktuell. Für viele ist Weihnachten ein Fest, wo die Familie zusammenkommt. Klar ist, Familien und Verwandtschaftsbeziehungen sind nicht immer Orte des Friedens, auch wenn man sich das wünscht. Sie können ebenso Orte heftiger Konflikte sein, Orte der Ablehnung und Missachtung.

Auch Jesus musste erleben, dass er in seiner Heimatstadt Nazareth nicht willkommen war, sondern auf Ablehnung stieß. Als er in der dortigen Synagoge predigt nehmen die Leute Anstoß an ihm und lehnen ihn ab. „Und er konnte dort keine Wunder tun“, heißt es dann.

Und doch ist Familie und Verwandtschaft jener Lebensbereich, wo wir am meisten Einfluss auf ein friedliches Zusammenleben haben. Was können wir für einen Frieden im Nahen Osten tun? Was können wir für einen Frieden zwischen Russland und der Ukraine tun? Da fehlen uns wohl allen die Ideen, darauf haben wir keinen Einfluss.



Foto: © OnePrintShop/Pixabay

Wie wir den Nahbereich unserer familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen gestalten, das liegt viel eher in unserer Hand. Ob Weihnachten da eine Chance ist? Nur von gemeinsamem Keks-Essen und Kaffeetrinken wird noch kein Frieden entstehen, wenn Konflikte in der Familie vorhanden sind. Da braucht es mehr. Da braucht es eine wahrhaftige Begegnung und eine



Foto: Markus Lehner © privat

Aufarbeitung dessen, was jedem weh getan hat. Und auch ein Verzeihen und neu aufeinander Zugehen. Sonst bleibt es in dieser gemeinsamen Weihnachtszeit bei einem faulen Frieden, der nicht nachhaltig ist.

Kann ein Kerzenlicht, ein Friedenslicht, beim Aufbruch in eine neue friedliche Zukunft helfen? Licht ist in der dunklen Winterzeit ein Symbol für Hoffnung. Ein Symbol dafür, dass es wieder besser und lebendiger wird. Wie schön es ist, ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen, das weiß jeder Autofahrer. Aber ein Friedenslicht, das Orientierung gibt, wie wir in unseren familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen neue und bessere Wege gehen können, das kann nicht irgendein Licht sein.

In unserer Kirche am Harterplateau wird es deshalb auch zu Weihnachten ein Friedenslicht geben. Aus meiner Sicht wäre es allerdings stimmiger, wenn es das Licht der Osterkerze ist.

Diese wurde feierlich am geweihten Osterfest entzündet. Sie ist ein Symbol dafür, dass Tod und Vernichtung nicht das letzte Wort haben. Dieses Licht will uns sagen, dass wir auf ein neues Leben hoffen können, dass Wunden eine Chance auf Heilung haben.

Nehmen wir dieses Licht mit nach Hause, lassen wir es wirken.

Grundauftrag der Kirche

von Renate Moser

Kirche soll das Reich Gottes für die Menschen in dieser Welt erfahrbar machen.

Das Seelsorgeteam in unserer Pfarrgemeinde bemüht sich um die Verwirklichung dieses Grundauftrages der Kirche. Gemeinsam gestalten die Seelsorgeteam-Mitglieder Kirche, wo Gemeinschaft von mündigen Frauen und Männer gelebt wird. Neben dem Finanzverantwortlichen, des Sprechers nach außen und innen und der hauptamtlichen Begleiterin des Seelsorgeteams passiert dies in den Grundvollzügen der Kirche, ohne welche die Kirche nicht Kirche wäre.

- **Gottesdienst feiern – Liturgie**
- **Vom Glauben erzählen, darüber reden – Verkündigung**

- **Dienst der Liebe/Solidarität, helfen – Diakonia/Caritas**
- **Gemeinschaft leben – Gemeinschaft**

Die Grundvollzüge sind in der Praxis Jesu grundgelegt. Er hat das Evangelium von der bedingungslosen Zuwendung Gottes verkündet und durch sein Leben bezeugt (Verkündigung). Er hat Mahl gehalten (Liturgie). Er hat Menschen geheilt (Diakonia). Diese Grundvollzüge kennzeichnen auch von Anfang an das Leben der christlichen Gemeinden und wurden in den Gemeinschaften gelebt.

In unserem Seelsorgeteam gibt es zu den einzelnen Grundfunktionen Vertreter und Vertreterinnen, die den Blick auf die jewei-



lige Grundfunktion haben, gesellschaftliche Herausforderungen wahrnehmen, sich in unserer Pfarrgemeinde dafür verantwortlich fühlen und Ansprechperson für Sie sind. Wir möchten Ihnen in unseren nächsten Ausgaben die vier Grundfunktionen genauer beschreiben und auch Aktivitäten unserer Pfarrgemeinde in diesen Bereichen vorstellen.

Beginnen wir mit der **Caritas/Diakonia** – in unserer Pfarrgemeinde vertreten durch Claudia Goldgruber.

TEIL 1 DER SERIE GRUNDAUFTRAG DER KIRCHE

Grundauftrag/Funktion Caritas

von Claudia Goldgruber

Caritas oder gelebte Nächstenliebe ist Grundauftrag jeder Christin und jedes Christen.

Diesen Gedanken finden wir in den verschiedenen Bereichen in der Pfarre. Die pfarrliche Caritasarbeit kann auf vielen verschiedenen Ebenen umgesetzt werden. Immer geht es darum, den Menschen in ihren konkreten Not-situationen zu begegnen.

Wenn Menschen erfahren, dass sie wertgeschätzt und mit ihren Anliegen wahrgenommen werden, fühlen sie sich angenommen und beheimatet. In Krisensituationen erhalten sie wieder Hoffnung und neuen Mut, sich ihren Problemen zu stellen, um so ihre Situation aktiv zu verändern.

Ein Einblick in die Caritasarbeit unserer Pfarre

Fachteam Alte Menschen



Wir bereiten Feiern für Senior*innen vor (Adventfeier und Maiandacht mit anschließendem gemütlichem Beisammensein im Pfarrstüberl). Im Zentrum für Betreuung und Pflege in Hart engagieren wir uns beim Erntedankfest und beim Palmbuschen binden für den Palmsonntag. Bei Interesse zum Mitfeiern bitte im Pfarrbüro melden.



beide Fotos: © Pfarrgemeinde Leonding-Hart
St. Johannes

Erzählcafé für Senior*innen

Alle zwei Monate an einem Nachmittag werden bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen ausgetauscht und Traditionen und Geschichten von früher vor dem Vergessen bewahrt. Zum jeweiligen Thema können Fotos und Gegenstände mitgebracht werden. Wer gerne seine eigene Lebensgeschichte erzählen möchte, ist gerne eingeladen und erfährt die Termine im Pfarrbüro.

Beratungsdienst für Menschen in Not

Jeden Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr, ausgenommen an Feiertagen und in Ferienzeiten, steht ein kompetentes ehrenamtliches Beratungsteam im Pfarrheim für Menschen aus Leonding zur Verfügung.

In vertraulichen Gesprächen klären wir die notwendige Hilfe und Unterstützung ab, die in der derzeitigen Lebenssituation benötigt werden. Damit wir ausreichend Zeit zur Verfügung haben, ersuchen wir um Voranmeldung im Pfarrbüro.

Solidaritätsfond

Durch die Unterstützer*innen und Spender*innen, die Geld an den Solidaritätsfond der Pfarre überweisen, ist es uns möglich, rasche Hilfe an die von Armut betroffenen Menschen weiterzugeben. In der Beratung klären wir den Verwendungszweck und die weitere Hilfe zur Selbsthilfe, mit Angeboten der Sozialberatung der Stadtgemeinde Leonding.

Durch die Gründung der Pfarre TraunerLand mit den 16 Pfarrgemeinden in unserer Region ist es uns möglich, bei den regelmäßigen Austauschrunden unsere Erfahrung und unser Wissen einzubringen. Gemeinsam ist es uns als Seelsorgeteam wichtig, Themen die unsere Mitmenschen beschäftigen aufzugreifen und hilfreiche Netzwerke zu schaffen.

Wenn Sie Teil dieses Netzwerks sein möchten oder ein Thema Sie besonders betrifft, dann melden Sie sich bitte bei mir. Meine Kontaktdaten erfahren Sie im Pfarrbüro.



Foto: Claudia Goldgruber © privat

Erntedank

von Adriana Kidjemet, Religionslehrerin

Am 13. Oktober fand das diesjährige Erntedankfest als fröhlicher Familiengottesdienst statt.

Die Feier stand ganz im Zeichen der Dankbarkeit und war geprägt von vielfältiger Kinderbeteiligung sowie einer prächtigen Erntekrone, die den Altarraum schmückte.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das „Danke“ für die „Früchte der Arbeit“ in all ihren Formen – von der Ernte der Felder bis hin zu den alltäglichen Tätigkeiten, die unser Leben ermöglichen. In kurzen, kreativen Beiträgen brachten die Kinder ihren Dank symbolisch zum Ausdruck: Mit einem Blumentopf ehrten



sie die Erde und die Pflanzen, mit einer Gießkanne das Wasser, mit Gummihandschuhen die menschliche Arbeit, mit der Sonne das Licht und die Wärme. Ein großes Herz stand schließlich für die Liebe Gottes, die all diese Gaben begleitet. Abschließend wurde Marianne Probst als ehrenamtliche Seelsorgerin im Altenheim bestätigt.

Nach dem Gottesdienst wurden auf einem kleinen aber feinen Erntemarkt diverse Produkte zum Kauf angeboten.

Besonders erfreulich war die große Beteiligung von Kindern und ihren Familien, die den Gottesdienst und das Fest mit Leben füllten.



Fotos v. l. n. r.: © Karin Weissinger, Karl Wegerer, Verena Schimana

Pfarrgemeinde-Ausflug nach Stift Schlierbach

Am Samstag, den 21. September, machten sich 24 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde - die Jüngste neun, der Älteste 88 Jahre alt! - auf nach Schlierbach.

An diesem prächtigen Herbsttag, fanden sich alle zur Führung im Stiftshof zusammen. Viel Interessantes und auch so manche Anekdote wusste der Führer zu vermitteln. Vom Außenbereich ging es in den Kreuzgang zur gotischen Schlierbacher Madonna, in die barocke Kirche, die Bibliothek und in den Festsaal. Im ehemaligen Meierhof gab es Infos zur Bio-Käseproduktion, das Ende der Führung bildete der Ausstellungsraum des Bildungshauses Spes und der Schauraum der Glasmalerei-Werkstatt. Nach einer Käseverkostung

klang der Stiftsbesuch individuell mit einem Essen, Picknick am Spielplatz oder einer kleinen Wanderung aus.

Es war ein interessanter Ausflug - ein herzliches Danke dem Planungsteam!



alle Fotos: © Elisabeth Zarzer



Radfahrer*innen-Segnung

Am Sonntag, 22. September, fand in St. Johannes erstmals eine Radfahrer*innen-Segnung statt.

Zwei Minis radelten zu Beginn des Familiengottesdienstes nach vorne in die Kirche. Helm, Klingel und Fahrradlicht waren Symbole für die Bitte um Gottes Beistand. Gerhard Prieler von der Radlobby spannte den Bogen von der aktuell stattfindenden Mobilitätswoche zur Schöpfungszeit 2024, in der die christlichen Kirchen die gemeinsame Verantwortung thematisieren. Er betonte, dass es auf das

verantwortungsvolle Handeln jeder einzelnen Person als Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung ankommt.

Anschließend an den Gottesdienst nahm Renate Moser die Segensfeier für die vielen anwesenden Radler*innen inmitten ihrer Zweiräder vor. Die Minis teilten Segensbänder mit der Aufschrift "Du bist gesegnet auf all deinen Wegen" und Fahrrad-Kekse aus.

Zum gemeinsamen Ausklang kamen noch viele beim Pfarrbuffet im Freien bei strahlendem Sonnenschein ins Gespräch.



Foto: © Elisabeth Zarzer

Als Erwachsene Christen werden – ein iranisches Ehepaar sagt JA!

von Angelika Danner, Katechumenatsverantwortliche

Rezvan und Akbar aus dem Iran bereiteten sich mehr als ein Jahr auf die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche vor.

Am Sonntag, 6. Oktober war es so weit! Kanonikus Christoph Baumgartinger spendete ihnen die drei Initiationssakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie. Ihr Pate, Hans Wal-

denberger, langjähriges aktives Gemeindemitglied, stand ihnen zur Seite.

Getauft und gesandt, um Licht zu sein in der Welt! Mit ihren Taufnamen Elisabet („Gott ist Fülle“) und Masih („Messias“, „Christus“, „Gesalbter“) bringen sie ihren neuen Lebenshorizont zum Ausdruck.



Foto: © Irene Rossoll

Für ihre Jesusnachfolge wünschen wir Elisabet und Masih Gottes reichen Segen!



Firmung 2025

Sonntag, 4.5.2025 um 9.30 Uhr mit unserem Bischof Manfred Scheuer Bist du dabei?

Firmvorbereitung und Anmeldung

In der Firmvorbereitung geht es darum, dir mit anderen Jugendlichen, deinem Paten/deiner Patin Gedanken über den Glauben zu machen und herauszufinden, wie der Heilige Geist wirkt und was er für dich bedeutet. Mit kreativen Ideen, Freude und Spaß wird dich das Firm-Team dabei begleiten.

Alle in unserer Pfarre gemeldeten Jugendlichen (die im Zeitraum vom

1.9.2024 bis 31.8.2025 14 Jahre alt sind bzw. werden) bekommen im November alle notwendigen Informationen über die Firmvorbereitung samt Anmeldeformular zugeschickt bzw. sind sie ab Mitte November auf unserer Homepage ersichtlich.

Anmeldetermine:

Di, 10.12.2024 zwischen 18.00 und 19.00 Uhr und Mi, 18.12.2024 zwischen 17.00 und 18.00 Uhr im Pfarrheim.

Infoabend: Fr, 10.1.2025 um 19.30 Uhr im Pfarrheim

Firmstart: Sa, 11.1.2025 von 15.00 bis

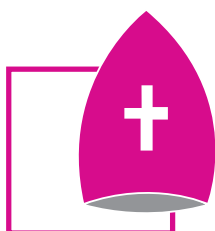


17.30 Uhr im Pfarrheim

Das Sakrament der Firmung ist eine große Chance für dich, dir für deinen Lebensweg Stärkung und Ermutigung zu holen, das eigene Leben in die Hand zu nehmen, zu deinen Werten und Überzeugungen zu stehen und dich verantwortungsvoll für Gesellschaft und Kirche einzusetzen.

Das Firm-Team freut sich auf dich!

Bei Fragen bitte an Renate Moser (0676 / 877 66 445) wenden.



Nikolaus, komm in unser Haus!

In vielen Legenden wird erzählt, wie der Heilige Nikolaus sich besonders für die Kinder einsetzt.

Die Frage des Nikolaus, ob die Kinder brav waren, gehört nicht zu Bischof Nikolaus aus Myra – und ist streng genommen kein christlicher Gedanke. Denn Nikolaus hat aus seinem guten Herzen heraus gegeben und geholfen – und nicht, um Leistungen zu belohnen. Eben-

so ist Gottes Ja zu uns ohne Wenn und Aber. Dieses Ja braucht sich niemand durch Leistungen zu verdienen.

Am 6. Dezember erinnern sich die Menschen nicht nur an die Güte von Nikolaus, sondern auch daran, dass er sich immer der Kinder annahm. Wir führen diese Tradition weiter und bieten den Nikolausbesuch an. Der Nikolaus will Freude

bringen und die Kinder stärken.

Wünschen Sie in Ihrer Familie einen Besuch des Nikolaus?

Anmeldung bis zum 27. November auf unserer Homepage www.pfarre-leonding-hart.dioezese-linz.at. Wer sich schriftlich anmelden möchte: In der Kirche beim Schriftenstand liegen Formulare zum Ausfüllen auf.



Sternsingen 2025

Königliche Power für Kinderschutz & Ausbildung in Nepal



Beim Sternsingen sind wir solidarisch mit Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen.

Rund 500 Hilfsprojekte werden mit den Spenden jährlich unterstützt. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Nepal. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Fast die Hälfte der Menschen lebt unter der Armutsgrenze, gefangen in einem Kreislauf aus fehlenden Arbeitsplätzen, niedrigen Löhnen und mangelnder medizinischer Versorgung. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche.

Partner*innen vor Ort setzen wir uns für den Schutz und die Rechte der Kinder ein. Zum Beispiel lernen die Kinder in „Child Clubs“, sich gegen Gewalt zu wehren und ihre Zukunft selbstbewusst zu gestalten.

Wenn die Heiligen Drei Könige kommen, dann kommen die Segenswünsche für das neue Jahr zu allen Menschen im Land, wird die Geburt Jesu verkündet, werden Menschen bei rund 500 Sternsinger-Projekten jährlich aus Armut und Ausbeutung befreit UND es macht den Kindern Spaß.

gleitpersonen, Köche, Köchinnen gesucht!

Melde dich bitte bei: Renate Moser, 0676 / 877 664 45, renate.moser@dioezese-linz.at

Wir sind in unserem Pfarrgebiet von 2. bis 4. 1.2025 nachmittags unterwegs. Sternsinger*innen-Probe (mit Begleitpersonen) inkl. Einteilung der Gebiete am: 2. Adventsonntag, 8.12.2024 um 10.30 Uhr nach dem Familiengottesdienst im Pfarrsaal.

Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die sich bei dieser Aktion beteiligen und dadurch Menschen eine bessere Zukunft ermöglichen.

20-C+M+B-25

Durch unser Engagement beim Sternsingen unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen in Nepal. Mit unseren

STERNSINGEN auch in Leonding-Hart-St. Johannes: Sternsinger und Sternsingerinnen, Be-

Weihnachten 2024

Aktuelle Informationen finden Sie wie immer im Schaukasten auf dem Kirchenplatz und auf unserer Website www.dioezese-linz.at/leonding-hart

- Sa, 30.11., 17.00 Uhr:** Adventkranzsegnung in der Kirche
So, 1.12., 9.30 Uhr: Gottesdienst zum 1. Adventsonntag
Musik. Gestaltung: Andreas Schnee an der Orgel
So, 8.12., 9.30 Uhr: Familiengottesdienst zum 2. Adventsonntag
Musik. Gestaltung: Anna Lehner: Gitarre, Christoph Pichler: Ziehharmonika
So, 15.12., 9.30 Uhr: Gottesdienst zum 3. Adventsonntag
Musik. Gestaltung: Andreas Ferschner-Huber an der Orgel
So, 22.12., 9.30 Uhr: Gottesdienst zum 4. Adventsonntag
Musik. Gestaltung: Kirchenchor, Andreas Schnee an der Orgel
Di, 24.12., 15.30 Uhr: Kinderfeier am Heiligen Abend
Di, 24.12., 16.30 Uhr: Kinderfeier am Heiligen Abend
Di, 24.12., 23.00 Uhr: Christmette, Musikalische Gestaltung: Kirchenchor
Mi, 25.12., 9.30 Uhr: festlicher Gottesdienst am Christtag
Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Leonding und Kirchenchor der Pfarre Hart-St. Johannes
Do, 26.12., 9.30 Uhr: Gottesdienst am Stefanitag
Di, 31.12., 17.00 Uhr: Gottesdienst mit Danksagung für das vergangene Jahr
Mi, 1.1., 9.30 Uhr: Gottesdienst am Neujahrstag
Mo, 6.1., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit den Sternsinger*innen

Herzliche Einladung für Kinder mit ihren Familien:



- So, 1.12. um 9.30 Uhr:** Kindergottesdienst im Pfarrsaal
So, 8.12. um 9.30 Uhr: Familiengottesdienst in der Kirche
So, 15.12. um 9.30 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrsaal
So, 22.12. um 9.30 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrsaal
Di, 24.12. um 15.30 Uhr: Kinderfeier am Heiligen Abend in der Kirche
Di, 24.12. um 16.30 Uhr: Kinderfeier am Heiligen Abend in der Kirche
So, 2.2. um 9.30 Uhr: Familiengottesdienst in der Kirche



Wir freuen uns auf alle, die gerne singen!

Es ist nicht erforderlich, bei allen Terminen dabei zu sein.

Jeweils Donnerstag ab 16.00 Uhr im Pfarrzentrum Leonding Hart-St. Johannes.

21.11., 28.11., 5.12., 12.12., 19.12.2024



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Aaron Haselgrübler
Leon Schickinger
Leo Mehlmaier
Elisa Buchberger

Darija Helena Nieder
Florian Hammerl
David Moser



Wir beten für unsere Verstorbenen

Brigitta Wagner
Hannelore Schaubmaier
Johann Rieder

Marianne Kohl
Hilda Pauzenberger

Termine

Di, 10.12., 14.30 Uhr:

Adventfeier für Senior*innen in der Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrstüberl

So, 22.12., 17.00 Uhr:

Adventsingen der Chorgemeinschaft Leonding in der Kirche

So, 19.1., 19.30 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Lukaskirche in Leonding für alle evangelischen und katholischen Pfarren

So, 9.2., 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern; Musikalische Gestaltung: Band

Mi, 5.3., 19.00 Uhr:

Gottesdienst am Aschermittwoch mit Spendung des Aschenkreuzes

Fr, 7.3., 19.00 Uhr:

Gottesdienst am ökumenischen Weltgebetstag in der katholischen Kirche Leonding-St. Michael

Erzählcafé für Senior*innen:

Di, 14.1., 14.30 Uhr, Thema: Ein Waschtage im Wandel der Zeit.

Di, 25.2., 14.30 Uhr, Thema: Wo man singt, da lass dich nieder.

Di, 8.4. und Di, 10.6., jeweils 14.30 Uhr

Gottesdienst der philippinischen Gemeinschaft:

So, 1.12., 14.00 Uhr

Jungchar

Fr, 29.11., 8.12., 10.1., 24.1., 7.2., immer von 16.15 bis 17.15 Uhr

Fr, 13.12., 18.00 bis 19.00 Uhr: Weihnachtsstunde

Minis

Fr, 29.11., 15.00 bis 16.00 Uhr Nikolausfeier

Fr, 13.12., 16.00 bis 18.00 Uhr Weihnachtsstunde mit den Eltern

Fr, 10.1., 24.1., 7.2.

Silvester

Wie in den vergangenen Jahren sprechen wir auch heuer für die Silvesternacht 2024/2025 ein generelles Platzverbot rund um die Kirche und das Jugendzentrum aus.

Am 31.12.2024 darf ab 17.00 Uhr bis zum Morgen des Neujahrstages 2025 das Gelände der Pfarrgemeinde St. Johannes inklusive Sportplatz nicht mehr betreten werden.

(§ 17 Pyrotechnikgesetz: Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen und Gotteshäusern sowie von Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen ist verboten.)

Bitte & Danke!

Dem Pfarrblatt beigelegt finden Sie einen Zahlschein. Wir bitten Sie herzlich um eine Spende zur Deckung der Druckkosten für die Pfarrblätter.

Für Online-Spender: AT66 3427 6000 0051 0248

Vielen Dank für Ihren Beitrag!